

legt hatte. Ihm folgte sein Sohn Friedrich III. Von einem schweren Kehlkopfleidn befallen, starb er nach 99 tägiger Regierung am 15. Juni 1888. Den Thron bestieg sein Sohn Wilhelm II., jung und tatkräftig, voll hohen Selbstgefühls und großer Auffassung seiner königlichen und kaiserlichen Würde. Am 20. März 1890 wurde Bismarck entlassen; der Kaiser ernannte ihn zum Herzog von Lauenburg. Auf ihn folgte von Caprivi, ein verdienter Offizier, und Miquel wurde der glänzende Organisator der Finanzen, indem er in Preußen eine Steuerreform durchführte, die die Selbsteinschätzung festsetzte.

Bismarcks  
Entlassung

Das Sozialistengesetz, das ein starkes Anwachsen der Sozialdemokratie zur Folge gehabt hatte, wurde 1890 nicht wieder erneuert. 1894 erhielt der schon 75 jährige Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, den Reichskanzlerposten. Am 30. Juli 1898 starb der Altkanzler Bismarck, tief betrauert vom deutschen Volke, geehrt von der ganzen Welt. 1901 wurde von Bülow (später Graf, dann Fürst) Reichskanzler. Er verstand es, mit großer Geschicklichkeit das Staatschiff zu steuern. Sein Nachfolger wurde von Bethmann-Hollweg.

Seine Hauptaufgabe sah Kaiser Wilhelm in der Stärkung der deutschen Weltpolitik Heeresmacht, um in achtungsgebietender Stellung den Frieden zu bewahren. Das Landheer wurde vermehrt, vor allem aber förderte der Kaiser den Ausbau der Flotte. Deutschland konnte nun auch als Weltmacht Weltpolitik treiben, da es in den achtziger Jahren auch in die Reihe der Kolonialvölker eingetreten war. Nach Ermordung deutscher Missionare anlässlich einer Fremdenverfolgung in China hatte es Kiautschau (1897) besetzt; 1898 pachtete es diese Bucht mit Tjingtau und dem Küstenstreifen sowie eine Interessensphäre in der Provinz Schantung auf 99 Jahre. Nach dem spanisch-amerikanischen Kriege wurden von Spanien für 20 Millionen Mark die Karolinen, Palau-Inseln und Marianen gekauft. Im selben Jahre erwarb Deutschland durch Vertrag mit England und Amerika die Hauptinseln der Samoagruppe, und die Neu-Guinea-Kompanie übertrug ihre Hoheitsrechte dem Reiche. Die Grenzen der afrikanischen Besitzungen wurden nun festgelegt. Deutschland gab dabei zwar Uganda und Sansibar auf, gewann dafür aber Helgoland, als wertvollen Flottenstützpunkt. Die Kolonien entwickelten sich günstig, wenn auch in Südwestafrika gefährliche Aufstände, wie der der Hereros (1904) und der Hottentotten (1906), niedergeschlagen werden mußten. Trotz der furchtbaren Anstrengungen in dem wasserarmen Lande zeigten unsere Truppen in heldenmütiger Tapferkeit, was deutsche Tatkraft vermochte.

Nach außen wurde trotz der Revanchegelüste Frankreichs und der Ränke des auf Deutschlands Weltstellung eifersüchtigen England der Friede gewahrt. Nur mit China kam es nach dem Boxeraufstand des Jahres 1900 und der Ermordung des deutschen Gesandten in Peking zum Krieg.

Über die Truppen der Großmächte, die die Ordnung wieder herstellten

Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchverbreitung  
Br. unverschweigt  
Schulbuchverbreitung